

In den Top Ten von Weißenfels

Die erste Schrecksekunde erlebten die drei bahnreisenden **brothers** schon nach wenigen Fahrminuten. Mr Frost hatte aus Gründen der Frühstücksgemütlichkeit kurzfristig entschieden, mit dem Wagen anzureisen, sodass es keinen Zusteiger in Porstendorf gab. Doch da Honza noch am Abend zuvor Notfallnummern auf einen Zettel gekritzelt hatte, ließ sich telefonisch alles schnell klären: Im Geiste waren wir zu viert, und im Turniersaal dann auch.

Vor Ort diesmal – wie noch nie – 24 (vierundzwanzig!) Teams, ein Aufkommen, das die Veranstalter vor ungeahnte logistische Probleme stellte. Bereits nach der ersten Runde gab es eine halbstündige Unterbrechung, da Swiss-Chess abgestürzt war. Schön für Honza, so konnte er sich etwas länger mit seiner Startniederlage befassen.

Der Turnierverlauf in aller subjektiven Kürze: Honza holte sich an Brett 1 die wohlverdiente Prügel ab – vier Niederlagen standen drei Remis und zwei Siege gegenüber, und keine Partie spielte sich irgendwie leicht. Feo zeigte am zweiten Brett mit 4 Punkten einen soliden Part, auch er konnte sich nicht über Unterforderung beklagen. Frosti landete an Brett 3 stolze fünf Siege und machte 6 Punkte – auch spielerisch hatte das streckenweise Klasse! Am Vierten gab Daniel ein prima Schachdebüt bei den **brothers**, lediglich am Ende fehlte ein wenig die Puste. Vier Siege und null Remis sprechen für starken Kampfgeist!

Insgesamt erkämpften wir zehn Mannschaftspunkte und rutschten damit gerade so in die Top Ten, womit man – mit Verlaub – zufrieden sein darf. Die Stimmung war prächtig, die Currywurst anhaltinisch-profan, das Wetter kühl und regnerisch, sodass der Ball diesmal im Rucksack blieb. Auf der Rückfahrt in der Regionalbahn gab es Bier und den obligatorischen Song von Clueso. Denn ja, das Franzbrötchen hatten wir schon auf der Hinfahrt verzehrt.

Und sogar Frosti durfte sich noch im Spiellokal ein Hefeweizen gönnen, obwohl er ja mit dem Auto nach Hause fahren musste ...

Honza

3. Juni 2012